

Thementag 3 – Protokoll (Folie 4-10)

am 11.05.2017 in Köln-Niehl bei der Pronova

Thema 1, 09:30-12:30:

„Altersneutrale Schichtarbeitsgestaltung“



Thema 2, 14:00-16:30

„Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen“



Gastgeber: Herr Sartorius

Pronova Betriebskrankenkasse

Moderation: Kai Beutler, MA&T Sell & Partner GmbH

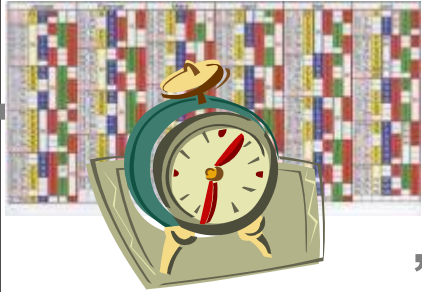


ABA-Thementag 3

am 11.05.2017 in Köln-Niehl bei der Pronova

Thema 1, 09:30-12:30:

„Altersneutrale Schichtarbeitsgestaltung“



Die neueren arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse werden von Prof. Dr. Thomas Langhoff präsentiert. Er ist Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Qualifizierung an der Hochschule Niederrhein in Krefeld und Geschäftsführer der Prospektiv Gesellschaft für betriebliche Zukunftsgestaltungen in Dortmund. Insbesondere werden die Ergebnisse des Forschungsprojektes G-Schicht vorgestellt. Aus den ABA-Betrieben werden Schichtmodelle und die betrieblichen Erfahrungen damit beschrieben. Der ABA-Navi „Alters-neutrale Schichtarbeitsgestaltung“ zum Thema Arbeitszeitgestaltung wird präsentiert und weiterentwickelt.

Referent:

Prof. Dr. Thomas Langhoff, Hochschule Niederrhein in Krefeld

Moderation: Kai Beutler, MA&T Sell & Partner GmbH

ABA-Thementag 3

am 11.05.2017 in Köln-Niehl bei der Pronova



Thema 2, 14:00-17:00 :

„Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen“

Die überarbeitete ABA-Checkliste auf Basis der *GDA-Kriterien wird präsentiert und weiterentwickelt. Zwei betrieblich angewendete bzw. geplante Verfahren werden präsentiert und durch ‚Expert/innen‘ aus den Verbänden und der Wissenschaft kommentiert.

Referent/innen:

Für die Verbände stehen **Kerstin Klein** (IG Metall) und **Alexander Gründler** (uvrw) zur Verfügung; - Praxisreferent/innen: **Frau Wildvang/TLS** Terolab Surface Langenfeld, **Frau Röhl/Federal Mogul** Burscheid, Dr. **Hanjo Bergfeld** /Solingen, **Jesus del Olmo**/Scharrenbroich
Moderation: **Kai Beutler**, MA&T Sell & Partner GmbH

Betriebe

LMK: ab 1.5.17 keine NS
Zulage ab 20:00
- 120 € netto weniger
Vorwärtsrotation: ⚡
GF+BR 4!
Begründung: kein BMS WE

FORD 3 Dauer-Nachtschicht
Motorenwerke F/S → F/S/N
Endmontage: seit 1.5.17 keine N
Lohnsicherung ab 50 J ≥ 15 J.

Scharrndwisch 1/2 Jahr N Blockmodell ab 50/200
GF → Dauer-Nachtschicht
zu wenig Freiwillige



PGB psychische ¹²¹
Gefährdungsbeurteilung

- Erfahrungen TLs
 - ↳ Dinklausur wichtig!
 - ↳ Arbeitsplätze unterschiedlich
Gleitend
 - ↳ Manche fühlen sich beobachtet
Manche sagen: 'Endlich passiert was!'
Die Meisten sehen das eher positiv
 - ↳ objektiv ≠ subjektiv
↳ suchen "kein Problem"
↳ Belege
- bisher 19 Arbeitsplätze – 15.16 Maß/24
- ↳ SS
- 10 Stressoren:
- Alles einnehmend



PCIB-Methoden 22

☒ Objektiv

- ↳ Beobachten (von außen) 20 Min.
- ↳ Befragung

☒ Pragmatisch - praktisch - Was tun!

☒ Anwendungsumgebung der
Methode

☒ Ziel: Gesunde, motivierte MA

PGIB CoPSOQ 123

- Fragebogen - Ziel #80%
- online ausfüllen
- externe Unterstützung BR: TBS
PL: Tüv

Pronova

- eigener Fragebogen Herbst 2017
- Begleitung der Betriebe

Berater

- **Scharlatane!**
- Hilfe zur Selbsthilfe!
- beim 2. Mal selbst



Kriterien für Schichtgestaltung

- Gesundheit
- Entgelt
- Produktivität
- Betriebszeit, Verfügbarkeit Personal
- Freizeit
 - Dauer
 - Qualität
 - Vorhersagbarkeit, Transparenz
 - Lage: Wochenende!

Alteisen

- Mitarbeiter/in
- Management
- Betriebsärzte
- BR
- HR





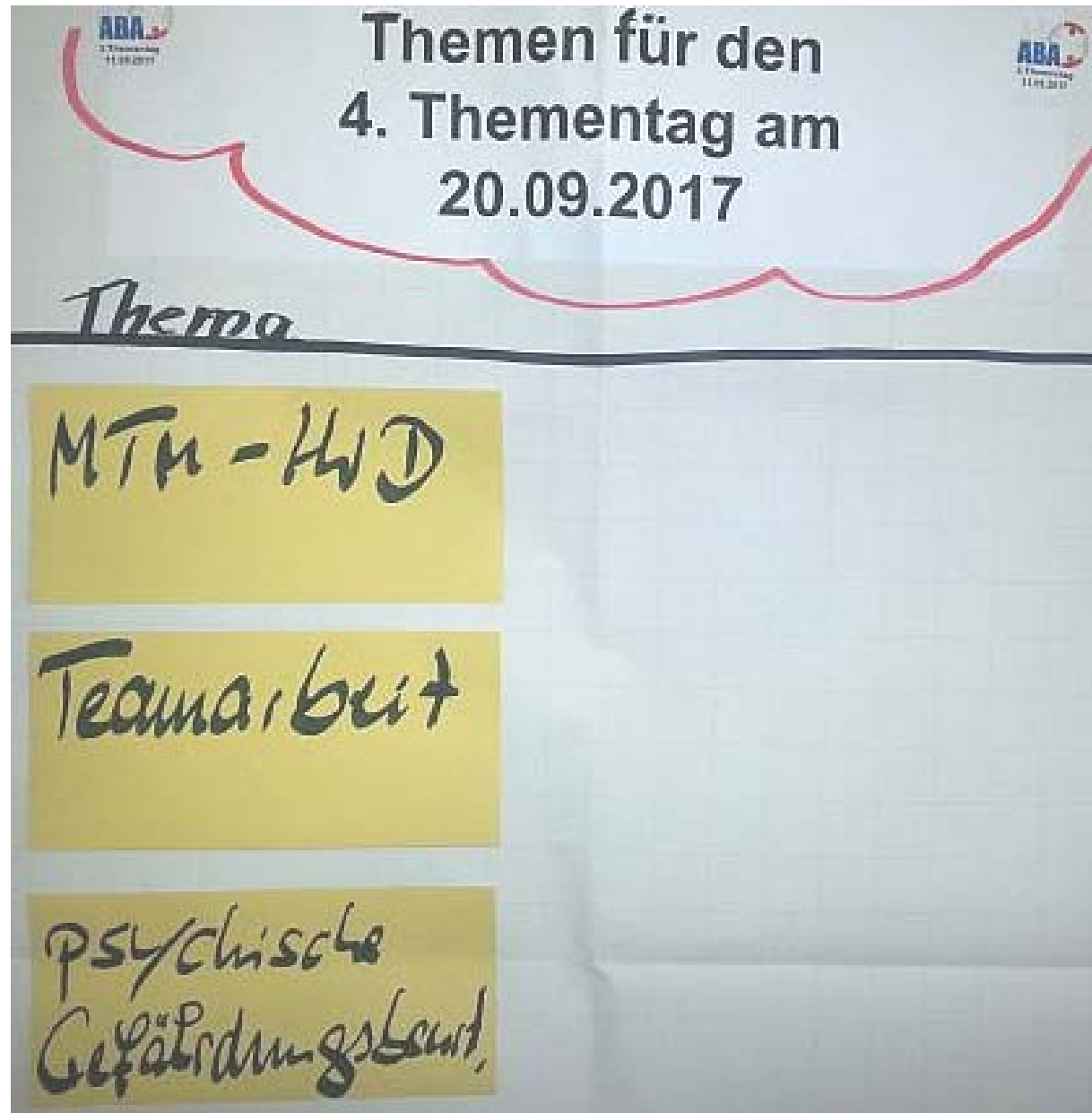
Ideen

Schichttagung
für Pilotprojekte

Akzeptanz-
Abfrage nach Pilot

Praxisbeispiel
Fts

parallel:
PGB-Befragung



The image shows a poster for a theme day. At the top, the text reads "Themen für den 4. Thementag am 20.09.2017". Below this, the word "Thema" is written in cursive and underlined. Three yellow sticky notes are attached to the poster, each containing a topic written in cursive: "MTM-HWD", "Teamarbeit", and "Psychische Gefährdungsbeur.", which is an abbreviation for "Psychische Gefährdungsbeurteilung".

ABA
11.05.2017

ABA
11.05.2017

Themen für den 4. Thementag am 20.09.2017

Thema

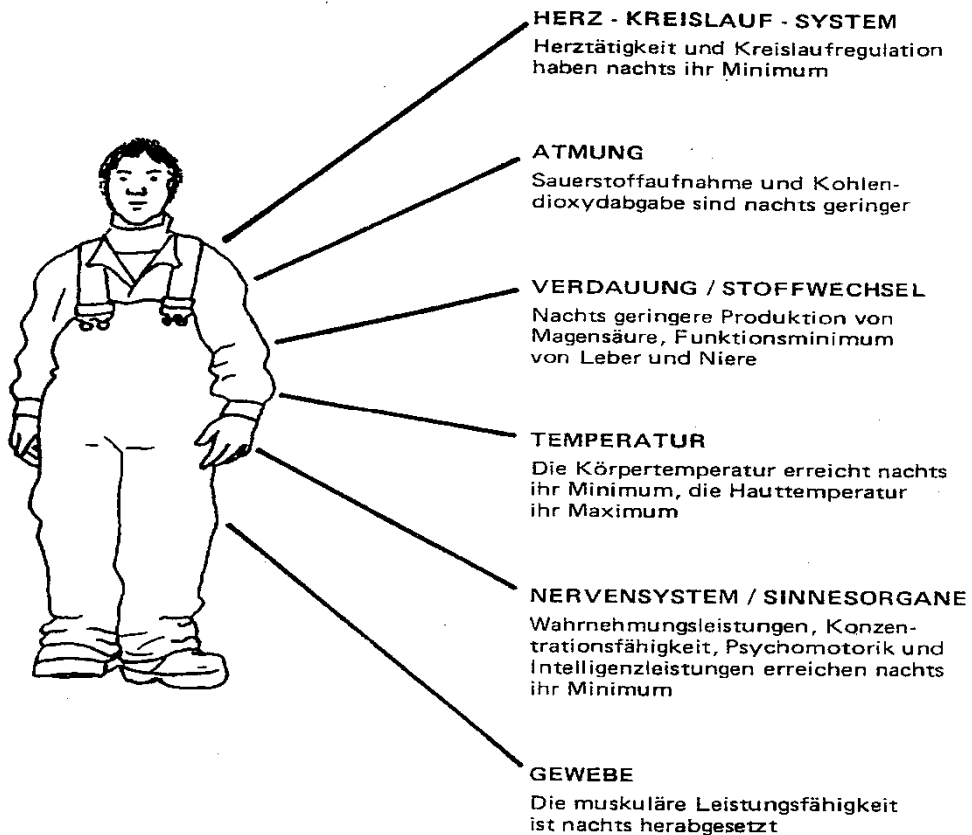
MTM-HWD

Teamarbeit

Psychische
Gefährdungsbeur.

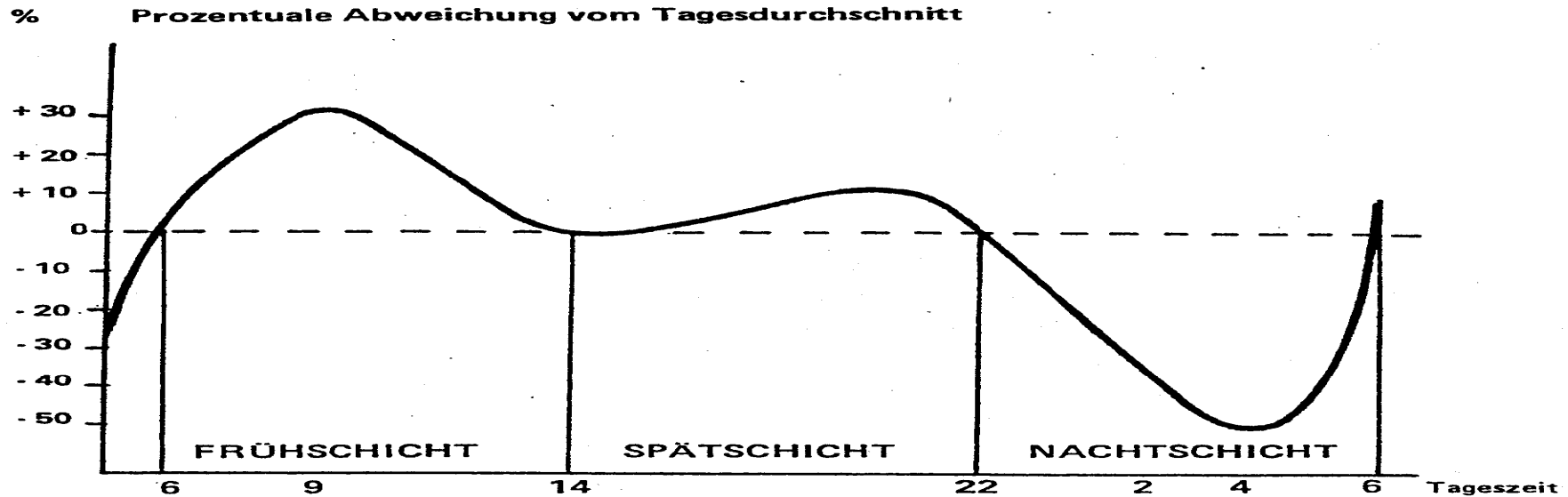
sonstige Folien 3. Thementag

Tagesrhythmischer Verlauf physiologischer Funktionen



**Der menschliche Organismus ist auf
,Tagschicht‘ eingestellt!**

Tagesrhythmischer Verlauf der physiologischen Leistungsbereitschaft



Bei gleichbleibender Arbeitsanforderung beträgt die Arbeitsbelastung nach diesem Modell

- in der Spätschicht: + 13 %
- in der Nachtschicht: + 56 %

gegenüber der Frühschicht.

Die Leistungsfähigkeit nimmt in der Nacht stark ab. Oder aber die Mitarbeiter/innen müssen sich für dieselbe Leistung erheblich mehr anstrengen.

Gesundheitsstörungen durch längerfristige Arbeit gegen die innere Uhr

- ✓ Schlafstörungen
- ✓ Magen- und Darmerkrankungen
- ✓ Psychische Störungen (Depressionen)
 - ✓ Herz- und Gefäßerkrankungen
 - ✓ Übergewicht
 - ✓ Sexuelle Störungen
- ✓ Störungen der Schwangerschaft
 - ✓ Fettstoffwechselstörung
 - ✓ Diabetes mellitus

A large blue arrow pointing to the left, with a white border, containing the text 'Nacharbeit erzeugt massive Gesundheitsgefahren.'

Nacharbeit erzeugt massive Gesundheitsgefahren.

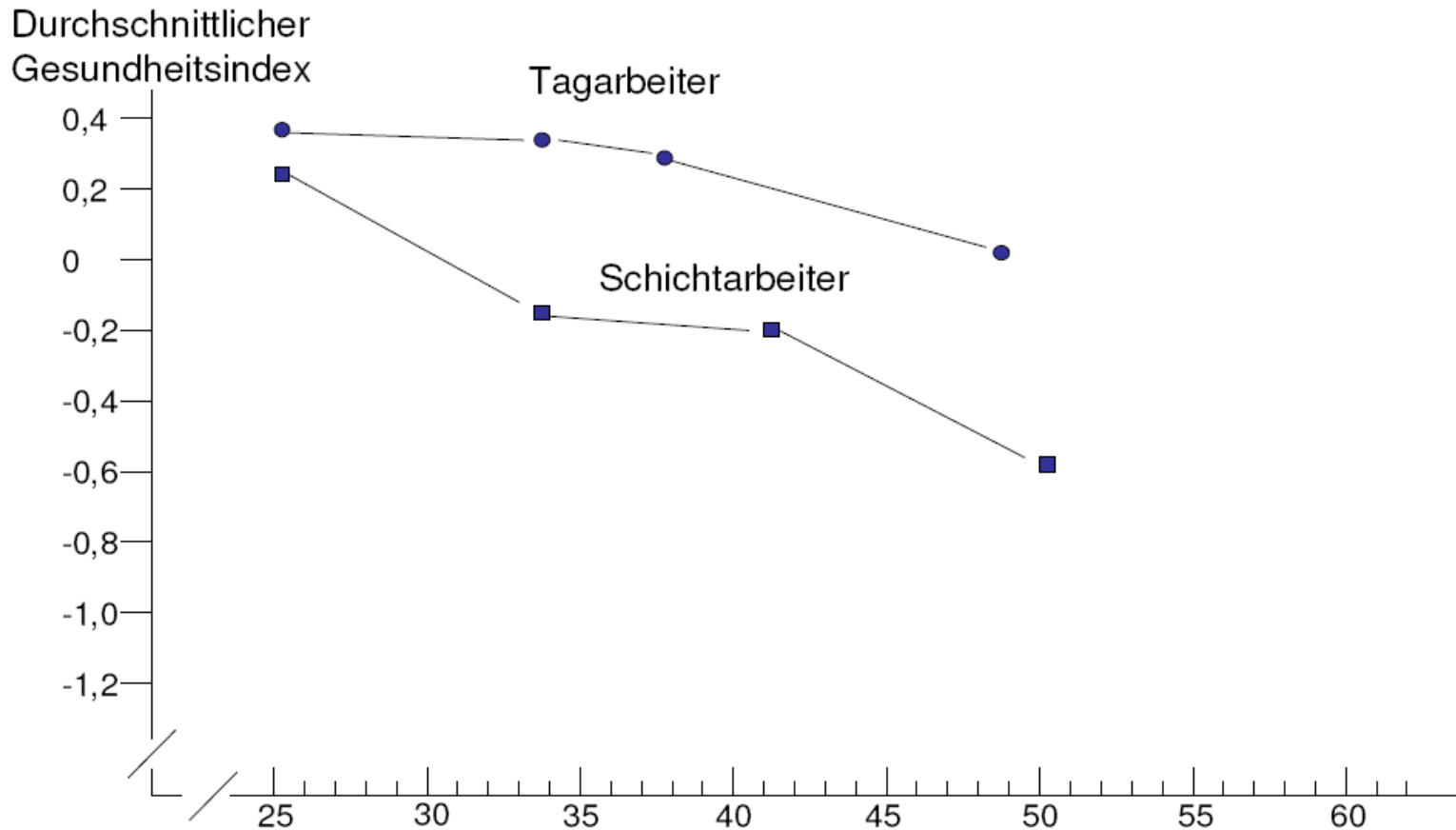
Gesundheitsstörungen, die oft mit Intoleranz gegenüber Nachtschichtarbeit einhergehen

- ✓ Asthma
- ✓ Schlafprobleme
- ✓ Diabetes mellitus
- ✓ Verdauungsstörungen
- ✓ Migräne
- ✓ Neigung zu Stimmungsschwankungen
- ✓ Hypertonus
- ✓ Alkoholproblem
- ✓ Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- ✓ Starkes Übergewicht
- ✓ Allgemein: Alle Gesundheitsstörungen, die durch durch Nachtschichtarbeit entstehen können.

A large, light blue arrow with a dark blue outline, pointing from the right towards the left. It is positioned at the bottom of the slide, behind the text.

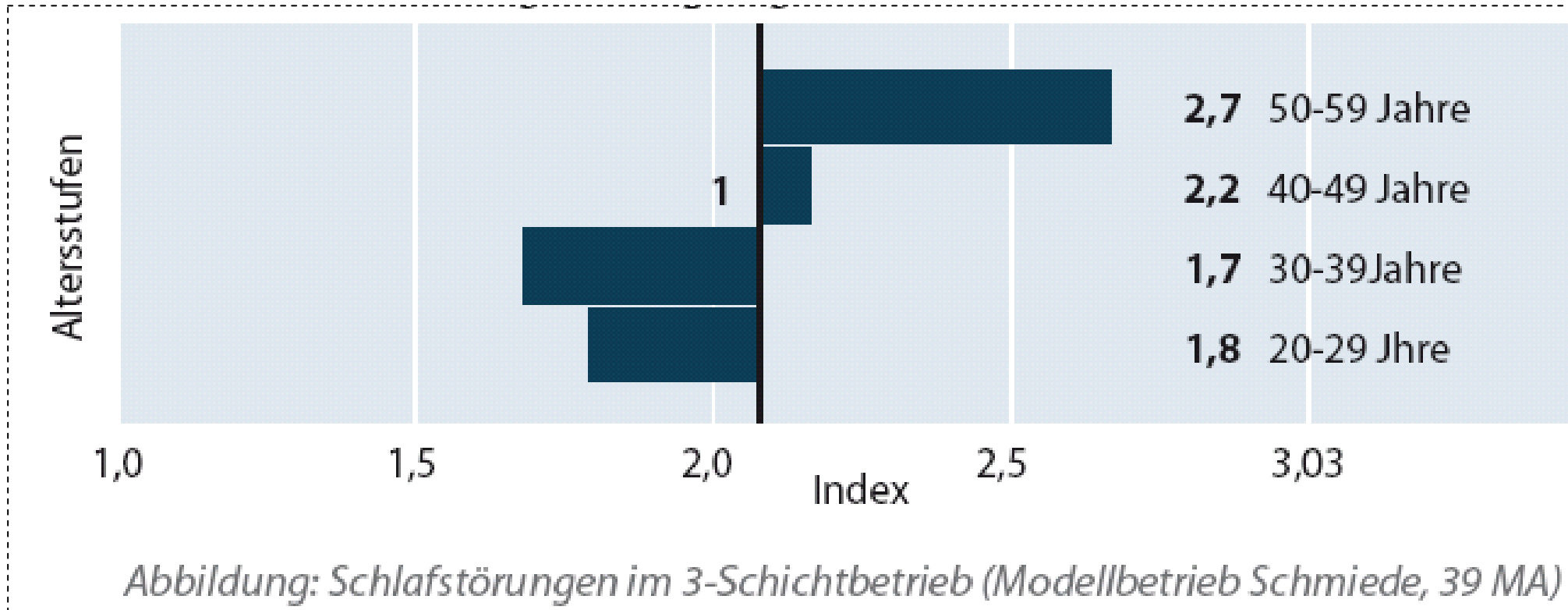
Nacharbeit wird durch chronische Erkrankungen unmöglich

Gesundheitsindex von Tag- und Schichtarbeiter/innen im Altersverlauf

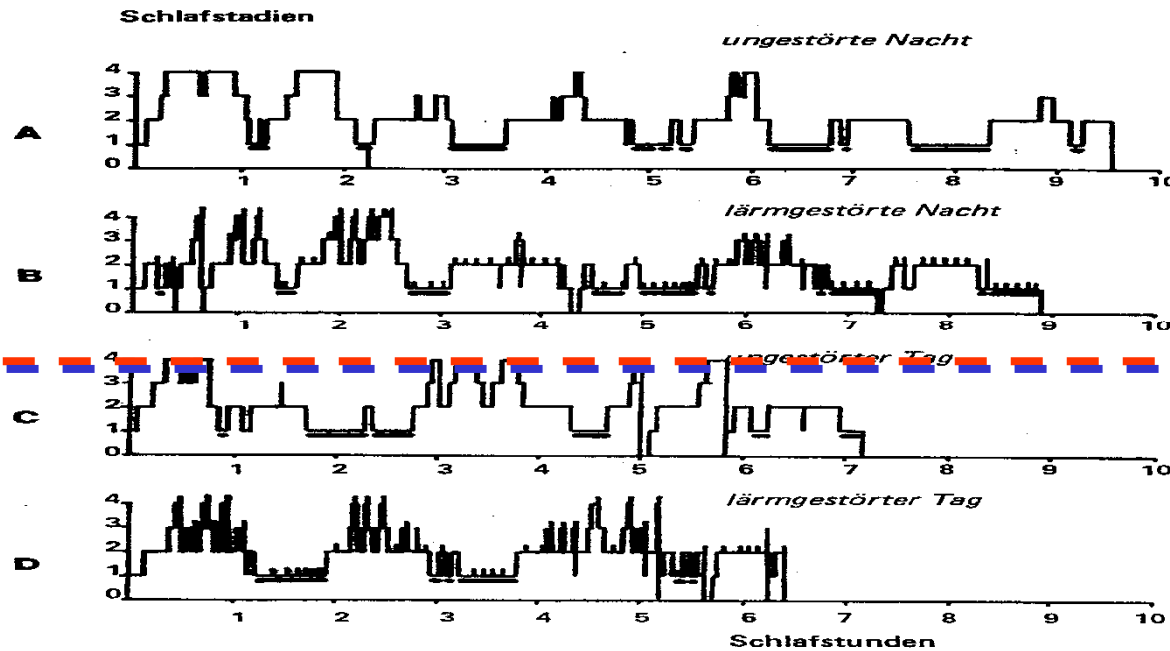


Schichtarbeit verschlechtert die Gesundheit mit steigendem Alter.

Schlafstörungen im Schichtbetrieb je Altersgruppe



Änderungen der Schlafstiefe abhängig von Lärmstörungen bei Tag- und Nachtschichtarbeiter/innen



Tagschichtler

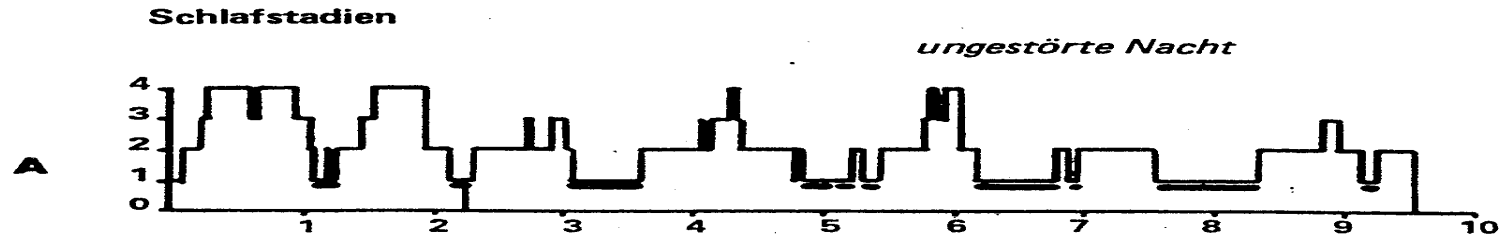
Nachtschichtler

Schlafstadien:

- 1: Sehr leichter Schlaf
- 2: Leichter Schlaf (Geräusche werden nicht mehr gehört.)
- 3: Mitteltiefer Schlaf
- 4: Tiefschlaf – Phase intensiver physischer Regeneration
- 5: REM: Traumphase - Phase intensiver psychischer Regeneration

Nachtschichtarbeit hat kürzere Schlafdauer und eine deutlich gestörte Tiefschlafphase zur Folge.

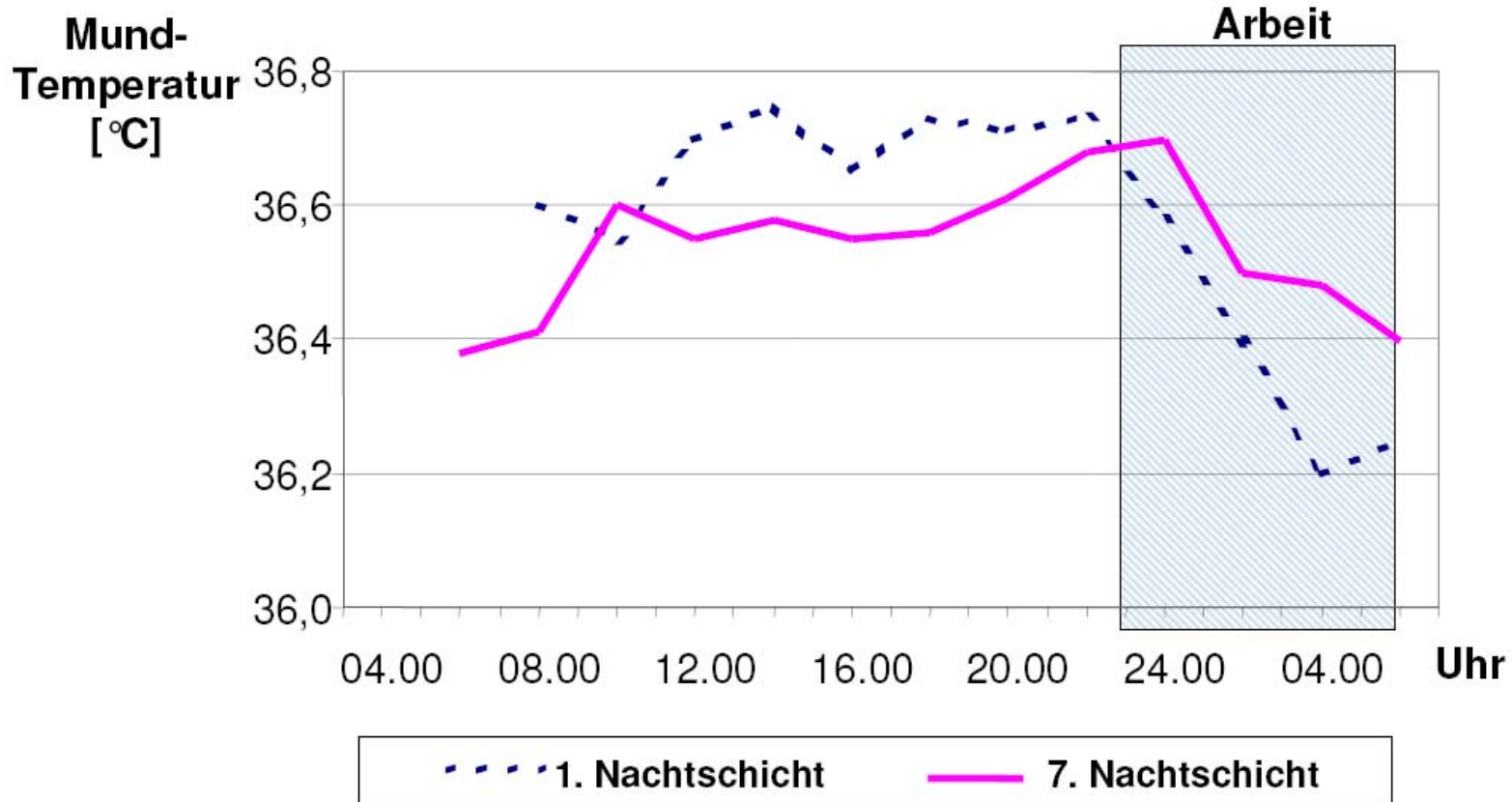
Schlafvorgänge und Schlafqualität



Änderungen der Schlaftiefe in Abhängigkeit von der Schlafzeit und Lärmstörungen
(3 sec., 60 - 80 dB, siehe senkrechte Striche)




Schlafstadien:	1	sehr leichter Schlaf (z.B. Einschlafphase)
	2	leichter Schlaf (Geräusche werden nicht mehr gehört)
	3	mitteltiefer Schlaf (Übergangsstadium zu 4)
	4	Tiefschlaf (Phase intensiver physischer Regeneration)
	REM -	Traumphase (Phase intensiver geistiger Regeneration)

Umstellung des Tagesrhythmus bei Nachtarbeit Beispiel Mundtemperatur bei Schichtarbeiter/innen



Der Körper passt seinen Tagesrhythmus teilweise über mehrere Nachtschichten an.

"Stressoren" aus zeitlichen Aspekten des Arbeitstages und der Arbeit selbst:

- 
- 
- Schichtarbeit, insbesondere Wechselschichtarbeit;
 - Überstunden (unfreiwillig) oder über die normale Arbeitszeit hinausgehende Stunden;
 - mehrere Arbeitsplätze;
 - Stücklohn versus Stundenlohn (Lohnsystem beeinflusst Arbeitsrhythmus);
 - hoher Arbeitsrhythmus, insbesondere bei Aufgaben, die hohe Aufmerksamkeit fordern;
 - nicht genug Zeit, um fristgerecht arbeiten zu können;
 - ungünstige Abfolge der Arbeits- und Ruhezeiten;
 - hohe Schwankungen der Arbeitsbelastung;
 - viele Unterbrechungen
- 

4

1. Sind Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, klärt der Arbeitgeber mit der zuständigen Interessenvertretung im Sinne des § 93, bei schwerbehinderten Menschen außerdem mit der Schwerbehindertenvertretung, mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Person die Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden werden und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann (betriebliches Eingliederungsmanagement).
2. Soweit erforderlich wird der Werks- oder Betriebsarzt hinzugezogen.
3. Die betroffene Person oder ihr gesetzlicher Vertreter ist zuvor auf die Ziele des betrieblichen Eingliederungsmanagements sowie auf Art und Umfang der hierfür erhobenen und verwendeten Daten hinzuweisen.
4. Kommen Leistungen zur Teilhabe oder begleitende Hilfen im Arbeitsleben in Betracht, werden vom Arbeitgeber die örtlichen gemeinsamen Servicestellen oder bei schwerbehinderten Beschäftigten das Integrationsamt hinzugezogen.
5. Diese wirken darauf hin, dass die erforderlichen Leistungen oder Hilfen unverzüglich beantragt und innerhalb der Frist des § 14 Abs. 2 Satz 2 erbracht werden.
6. Die zuständige Interessenvertretung im Sinne des § 93, bei schwerbehinderten Menschen außerdem die Schwerbehindertenvertretung, können die Klärung verlangen.
7. Sie wachen darüber, dass der Arbeitgeber die ihm nach dieser Vorschrift obliegenden Verpflichtungen erfüllt

**Auch Einsatz-eingeschränkte Mitarbeiter/innen
sollen weiter arbeiten können: Der Betrieb
muss ihnen Angebote machen.**